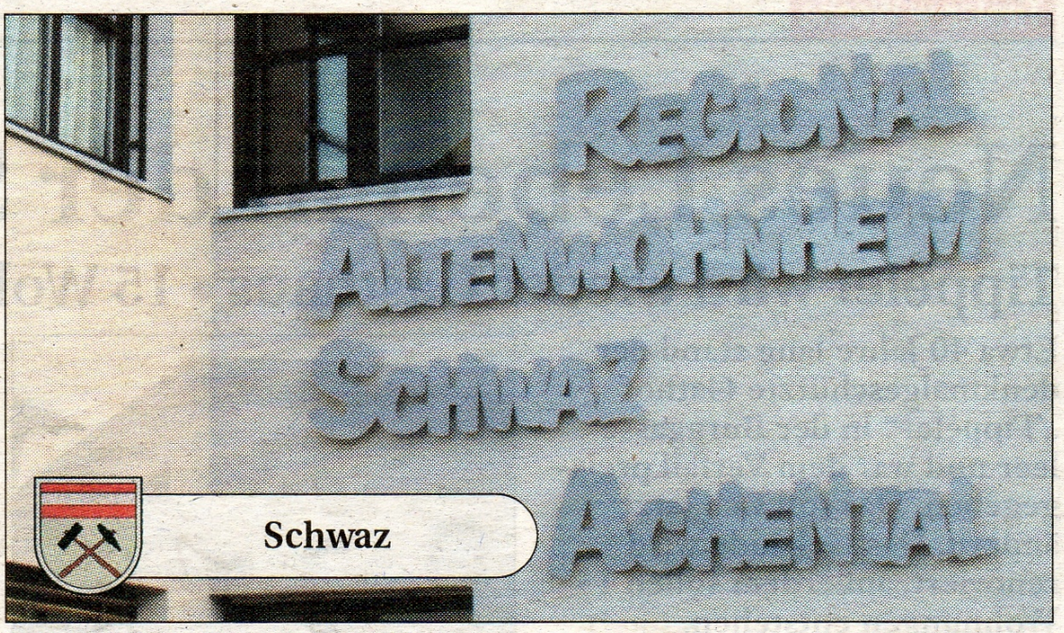
Sorge um Heimauslastung

Schwaz freut sich über Buch als Partner beim Altersheim

Achenkirch und Steinberg ziehen im regionalen Altenwohnheim in Schwaz aus, Buch zieht ein. Verbandsobmann Bgm. Hans Lintner ist über Letzteres hoch erfreut, hat er doch Bedenken, was die künftige Auslastung des Heimes angeht.



DER NAME IST GESCHICHTE. „Altenheimverband Schwaz und Umgebung" lautet der neue, in dem acht Gemeinden vertreten sind. Foto: Hitthaler

60 neue Betten am Achensee, ein neues Heim in Münster und ein geplantes in Vomp sind der Grund dafür. Trotz der relativ rasch wachsenden älteren Bevölkerungsschicht: Die Zahl der 85-Jährigen wird bis zum Jahr 2031 von 1020 auf 2782 ansteigen, so die Prognosen des Landes. „Wir haben uns sehr bemüht, dass die Gemeinde Buch zu uns kommt. Diese Verstärkung ist wichtig für uns, wir werden sie in Zukunft brauchen. Außerdem passt Buch gut zu uns", resümiert Lintner.

MENSCHEN BLEIBEN LÄNGER DAHEIM

Bisher habe die Auslastung gut funktioniert, man habe aber die Achenseegemeinden dazu benötigt. Diese belegten 12 der 102 Betten, 18 waren von auswärtigen Sprengeln besetzt und das werde künftig eher nicht mehr der Fall sein. Zudem blieben die Menschen so lange wie möglich im häuslichen Bereich und die ambulante Betreuung werde immer besser, meint Lintner. Dadurch habe sich die wirtschaftliche Basis für Seniorenheime verändert und die Auslastungssicherheit abgenommen. Sozialreferentin Ingrid Schlierenzauer stimmt ihm zu: „Die Entwicklung ist noch nicht am Ende. Beim Großteil der Menschen, die heute in einem Heim betreut werden, handelt es sich um Pflegefälle". Die Bucher mit ins Boot zu holen sei sinnvoll, denn jedes frei stehende Bett belaste das Budget. Bis sich die steigende Lebenserwartung bemerkbar mache, werde es noch dauern und so lange müsse man die Heime weiterhin wirtschaftlich führen können.

SCHWAZ TRITT EINES SEINER 54 BETT AB

Die Gemeinde Buch bekommt sieben Betten zu je 38.000,- Euro. Weer, Weerberg und Terfens eines, Stans zwei. Besonders begehrt sind die Betten nicht gewesen, so hört man. Wohnbauförderung und Darlehen müssen zusätzlich übernommen werden. Dadurch entstehen Kosten von ca. 1500,- Euro pro Bett und Jahr, so der Stanser Bgm. Josef Mayr. **jh**